

21. Februar 2013 - Peter Paul Rubens

Und auch diesmal wieder hat sich der kurze Ausflug per Bus nach Wuppertal gelohnt. Das Von der Heydt-Museum in der Stadt mit den Schwebbahnen hatte 4 Monate lang Peter Paul Rubens als Thema einer Sonderausstellung im Angebot und kurz vor ihrem Ende nahmen am 23. Februar 2013 vierzig Kunstliebhaber des Internationalen Clubs Redoute unter der Leitung von Frau Paetzel die Gelegenheit wahr, ausgewählte Bilder und Graphiken von Peter Paul Rubens, dem berühmtesten Maler des 16. und 17. Jahrhunderts, zu betrachten. Peter Paul Rubens, geboren 1577 in Siegen im Sauerland (weil der Vater aus religiösen Gründen Antwerpen verlassen musste), gestorben 1640 in Antwerpen, hat nicht nur für Jahrhunderte das Bild des Barocks geprägt, sondern hat sich auch als friedensstiftender Diplomat und wohlhabender Geschäftsmann einen Namen gemacht. Wie erfolgreich – das erwies sich 1628, als er zwischen den Höfen von England und Spanien einen Waffenstillstand vermittelte.

Ab 1622 malte er für den europäischen Adel. Die Höfe Europas überschütteten ihn mit Aufträgen. In seinem Spätwerk standen die Monumentalbilder mit ihren herrlichen hellen Farben und der üppigen weiblichen Schönheit im Vordergrund.

Dass er daneben noch Zeit fand, im diplomatischen Auftrag der Regenten das im 30jährigen Krieg befindliche Europa zwischen London und Florenz zu bereisen und dabei im Kunsthandel reich wurde – das und noch viel mehr konnte man in der Wuppertaler Ausstellung von den Wänden ablesen. Die freien Flächen über und neben den grossen und kleinen Bildern waren nach Art des Von der Heydt-Museums so gekonnt und übersichtlich mit Fakten und Daten beschriftet, dass der Besucher auch ohne Führung das Wesentliche über Peter Paul Rubens erfahren konnte.

Wolfgang Wiedemeyer